



## Förderkonzept der Wilhelm-Raabe-Schule hier: **Dokumentation der individuellen Lernentwicklung**

Ab dem laufenden Schuljahr 2006/07 und beginnend mit den 5. Klassen müssen auch die Realschulen in formalisierter Form etwas tun, was vorher die Lehrkräfte der allermeisten Schulen selbstverständlich auch ohne entsprechende Vorschrift getan haben:

Es geht um die **Beobachtung der Leistungsentwicklung** der einzelnen Schülerinnen und Schüler und die daraus jeweils folgenden Konsequenzen für die weitere individuelle Förderung.

Es wird damit angestrebt, über die punktuellen Leistungsbewertungen durch Tests und Zeugnisse zu einem Instrument zu kommen, welches die langfristige Entwicklung eines Schülers anschaulich und nachvollziehbar darstellt und über die Grenze der einzelnen Klasse und Schule hinaus Kontinuität bei der Förderung sicherstellt.

Konkret: Wie ist die Lernausgangssituation, wenn ein Schüler zu uns kommt? Wo greifen wir ein? Mit welchen Mitteln? Wie erfolgreich ist das? Wie entwickelt sich der Schüler seitdem?

Zu diesem Zweck müssen für jeden Schüler **Beobachtungsbögen** geführt werden, die alle Lehrkräfte der Klasse bei unseren ohnehin längst eingeführten **regelmäßigen Teambesprechungen** gemeinsam mit Inhalt füllen. Sollte dabei bei dem einen oder anderen Schüler wegen bspw. mangelnder Leistungen, verbesserungswürdigem Arbeitsverhalten oder abweichendem Sozialverhalten Handlungsbedarf offenbar werden, wird zunächst ein Förderplan erstellt. Dieser soll dann im Laufe der nächsten Zeit in konkrete Aktionen (Gespräche mit dem Schüler, Elterngespräche, Hilfsangebote etc.) umgesetzt und nach Ablauf einer festgelegten Frist von den beteiligten Lehrkräften daraufhin überprüft werden, ob Erfolge eingetreten sind.

Auf diese Weise erhofft man sich, dass kein Schüler mit Förderbedarf mehr unerkannt bleibt und in allen Fällen die notwendige Förderung erfährt - ein allerdings oft nur frommer Wunsch, da natürlich für echte Fördermaßnahmen wie Zusatzunterricht oder Förderung in Kleingruppen keine Lehrerstunden zur Verfügung stehen.

An der WRS wird dabei nach folgendem System gearbeitet:

- Auf den schon seit mehreren Jahren eingeführten regelmäßigen **Teambesprechungen** der Lehrkräfte einer Klasse werden alle Schülerinnen und Schüler ausführlich besprochen und dabei die bisher gemachten Beobachtungen im Schülerbogen festgehalten. Diese **Teambesprechungen** liegen zeitlich einmal im November eines Jahres vor den Elternsprechtagen, einmal im Frühsommer, vor den Zeugnissen. Sie werden so organisiert, dass sie etwa 60-90 Minuten dauern – je nach Klassengröße! – und zumindest von allen Hauptfachlehrkräften unabhängig voneinander besucht werden können. Sollte diese Zeit in Einzelfällen nicht ausreichen, können in Einzelfällen abweichende Termine festgelegt werden.

- Die Eltern werden über die Ergebnisse der Teambesprechungen auf Nachfrage (Elternsprechtage, Sprechstunden etc.) informiert.
- Für alle Schülerinnen und Schüler sollten sich aus diesen Besprechungen unter anderem auch konkrete Empfehlungen hinsichtlich der Wahl von WPKs ergeben.
- Wird bei Schülerinnen und Schülern **Förderbedarf** konstatiert, wird in der Regel eine weitere Dienstbesprechung mit allen Lehrkräften einzuberufen sein. Dort wird zunächst über mögliche Handlungsalternativen entschieden und dann - in der Regel - die Klassenlehrkraft mit der Durchführung und Organisation beauftragt.
- Beteiligte Lehrkräfte bleiben im Gespräch über die Maßnahme und beobachten mögliche Auswirkungen.
- Bei der nächsten Teambesprechung wird offiziell die Wirksamkeit der Maßnahme bewertet und entweder- bei Erfolg - abgeschlossen, oder - bei beginnender Wirksamkeit - weitergeführt, oder - bei Erfolglosigkeit - angepasst, verbessert oder erweitert.

Diese Vorgehensweise stützt sich auf die Vorgaben, die für den Bereich Hameln/Pyrmont gemeinsam erarbeitet worden sind:

Die Dokumentationen der individuellen Lernentwicklung stellen Ausgangslagen fest und geben Beispiele von Planungen für besondere Angebote.

- Sie sind so gefasst und formuliert, dass sie fortgeschrieben werden können.
- Die Eintragungen erfolgen mindestens halbjährlich im Rahmen einer ‚**Teambesprechung**‘
- Ein Bedarf an zusätzlichen Angeboten oder Unterstützung in bestimmten Lernbereichen muss klar und rasch erkennbar sein.

#### Dokumentation (prozessual)

- Die Dokumentation erfasst die individuellen Entwicklungspotentiale und die Lernentwicklung
- Ziel: durch entsprechende Unterrichtsplanung Lernangebote und Lernstände miteinander abstimmen
- überfachliche Qualifikationen sollen einbezogen werden

#### Benotung (kriterien- und normbezogen)

- Leistungen werden bezogen auf Bildungsstandards bzw. Kompetenzen in den Curricula gemessen
- Bewertung wird im Zeugnis festgehalten
- Leistungsbewertung und ihre individuelle Dokumentation lassen Aussagen über Leistungen zu bestimmten Zeitpunkten zu.

#### Lernausgangslage Klasse 5 dokumentieren (Okt./Nov. — pädagogische Konferenzen)

- Beobachtungen der weiterführenden Schule unter Berücksichtigung
  - der Empfehlung der Grundschule
  - der Ersteinschätzung Mathematik \*(siehe Hinweis zu mündlichen Leistungen S. 2!)
  - der Ersteinschätzung Englisch \*
  - der Ersteinschätzung Deutsch \*
  - einer allgemeine Einschätzung der Lehrkräfte zur Leistungsfähigkeit sowie zum Arbeits- und Sozialverhalten \*
  - einer Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler (besondere Stärken und Schwächen)
  - ggf. Informationen über Therapien außerhalb der Schule / Nachhilfe

#### Weitergehende Lernentwicklung

Beobachtungen der Schule ergänzt durch

- Gespräche mit den Eltern. und dem Kind (Lernerfahrungen und Selbsteinschätzung)
- Schriftliche Überprüfungen
- Mündliche Überprüfungen

Nach Auswertung der Übersichten → Entscheidung über zusätzliche Maßnahmen

**Erst danach und nur in diesen Fällen!!!**

### Erstellung eines Einzelplans

- Beschreibung des Ist-Zustands in Bezug auf einen Lern- .oder Verhaltensbereich,
- Zielsetzung und Gestaltung der Maßnahme
- Art und Zeitpunkt der Überprüfung
- Erörterung der Maßnahme mit der Schülerin oder dem Schüler
- ggf. Einbeziehung der Erziehungsberechtigten

\* Die Beobachtung mündlicher Mitarbeit im Unterricht erfolgt unter Berücksichtigung dieser Einzelmerkmale:

**Anwesenheit / Pünktlichkeit**

**Vorbereitung**

**Aufmerksamkeit**

**Teilnahme an Gesprächen**

**Engagement in der Klasse**

**Umgang mit anderen**

**Hören**

**Lesen**

**Wortschatz**

**Zusammenhängendes Sprechen**

**Inhaltliche Aussage**

**Nutzen von Hilfsmitteln**

**Formale Gestaltung**